

Die herrliche neue Wirklichkeit

Leitfrage:

- ❖ Wie wäre das wohl, wenn wir in einem Ort leben würde, wo es keine Tränen, keinen Tod und keinen Schmerz mehr gibt?

Einleitung

- ❖ Wir werden uns heute das Kapitel 21 im Detail anschauen.
- ❖ Dabei behalten wir den Überblick vom letzten Mal im Kopf.
- ❖ Offenbarung 21,1-8 ist ein allgemeiner Überblick über den neuen Himmel und die neue Erde.
- ❖ Das Neue Jerusalem wird angekündigt, aber nicht beschrieben.
- ❖ In den Versen 9-21 haben wir dann die Beschreibung des Neuen Jerusalems.
- ❖ Dies geschieht aus der Perspektive von jemandem, der sich der Stadt aus der Ferne nähert.
- ❖ Wir wir erwähnt haben, beginnt jede dieser Abschnitte mit einer „Sehen-Formel“ und endet mit einer „Ausschluss-Formel“ (einer Beschreibung der Art von Leuten, die in dem Neuen Jerusalem nicht willkommen sind).
- ❖ Wir werden mit dem ersten Abschnitt beginnen, der einen allgemeinen Überblick über die neue Welt gibt, die diese von Sünde und Tod gekennzeichnete Welt ersetzen wird.

Kapitel 21

Offenbarung 21,1

Was bedeutet es, wenn hier steht „einen neuen Himmel“ und „eine neue Erde“ und später noch „ein Neues Jerusalem“?

- ❖ Das griechische Wort für „neu“, das hier gebraucht wird, kann auf verschiedene Art und Weise gebraucht werden.
- ❖ Es kann z.B. „ungebraucht“ bedeuten. Also etwas ist neu, weil es noch nicht gebraucht wurde.
- ❖ Jesus hat einmal gesagt, dass man alten Wein nicht in neue Schläuche füllen soll.
- ❖ Das Wort kann aber auch in dem Sinn gebraucht werden, dass etwas neu ist, weil es vorher nicht da war.
- ❖ Es ist etwas fremdes, etwas bemerkenswertes, etwas, das vorher nicht bekannt war.
- ❖ Jesus wurde beschrieben, als jemand, der eine neue Lehre bringt (das war keine Kompliment, sondern es sollte heissen, dass das ausserhalb der Realität lag, etwas fremdartiges, unheimliches).
- ❖ Eine dritte Möglichkeit ist, dass „neu“ als Kontrast gegenüber etwas altem angesehen wird.
- ❖ Es geht dabei nicht um eine Kritik am Alten, sondern es soll nur einen Vergleich beschreiben:
- ❖ Hier ist etwas Altes und dort ist etwas Neues. Eins ist nicht besser als das andere.
- ❖ Es gibt aber auch ein negativeres Konzept als Möglichkeit:
- ❖ Es kann sagen, dass das Alte eben veraltet ist und durch etwas Neues ersetzt werden muss.
- ❖ Unter dieser ganzen Auswahl von Bedeutungen scheint doch die Letzte davon hier auf diesen Text zuzutreffen.
- ❖ Das Neue Jerusalem, der Neue Himmel und die Neue Erde sind nicht nur neu, sie stehen auch parallel zu dem, was vorher da war und sind auch viel besser, als was vorher da war.
- ❖ Das Alte ist hier wirklich veraltet, wie ein altes Auto, das nicht mehr funktioniert.
- ❖ Ein neues Model wurde entwickelt, das viel besser ist, als das was vorher da war.
- ❖ Das Wort „neu“ hier definiert nicht genau, ob das alte erneuert oder gänzlich zerstört wird.
- ❖ Es sagt einfach aus, dass der Neue Himmel und die Neue Erde, ähnlich der alten aber bei weitem besser sein wird.

„der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen“

- ❖ Es gibt Gelehrte, die vertreten eine Ruinieren-und-Erneuern-Theorie.
- ❖ Dahinter steht die Idee, dass 1.Mose 1 nicht wirklich den Anfang des Lebens auf dieser Erde beschreibt.
- ❖ Wenn dort in Vers 2 steht:“ Die Erde war wüst und leer“, dann meinen sie, dass damit der Trümmerhaufen einer früheren Erde gemeint sein kann.
- ❖ Mit anderen Worten: Gott schuf die Erde und wurde zerstört. 1.Mose 1 ist einfach eine Erneuerung der ursprünglichen Schöpfung.
- ❖ Es ist sehr deutlich, dass das Buch der Offenbarung nichts von so einer Theorie weiss.
- ❖ Die Welt die wir kennen, wird die erste Erde und der erste Himmel genannt.
- ❖ Sogar die Geschichte von der Sintflut ist nicht mit Offenbarung 21 zu vergleichen.
- ❖ Die Sintflut war mehr wie ein remodellieren, im Vergleich mit dem Kapitel hier.
- ❖ Hier haben wir einen nagelneuen Himmel und eine nagelneue Erde, ein absolut neuer Anfang.

„und das Meer ist nicht mehr“

- ❖ Auf dieser neuen Erde gibt es kein Meer mehr.
- ❖ Manche Menschen können dem Meer nicht viel abgewinnen, während andere sich am Meer sehr erfreuen.
- ❖ Warum gibt es kein Meer mehr auf der neuen Erde?
- ❖ Wir sollten bedenken, dass das Buch der Offenbarung zum grössten Teil ein symbolisches Buch ist.
- ❖ Es bedeutet hier wohl nicht, dass es dort keine Wasseransammlungen mehr geben wird, als vielmehr, dass gewisse Ängste zerstreut werden sollen.
- ❖ Meer kann Ängste auslösen, Ängste vor Wassern, die zerstören oder Wassern die trennen.
- ❖ Wasserfluten können grosse Furcht auslösen in einer Welt, wo es keine Fahrzeuge gibt, mit denen man vor ihnen fliehen könnte, oder Wetterdienste, die einen im Voraus vor ihnen warnen können.
- ❖ In der antiken Welt konnte Wasser etwas furcherregendes sein.
- ❖ Wasser hat Menschen oft getrennt.
- ❖ Menschen wurden ständig als Sklaven über das Meer zu einem anderen Ort gebracht.
- ❖ Familien wurden dadurch getrennt.
- ❖ Ich möchte deshalb vorschlagen, dass das Nicht-Da-Sein von Meer, ein Nicht-Da-Sein von allem, was bedrohlich ist und zerstört bedeutet.
- ❖ Das Meer hier ist etwas Negatives.
- ❖ Es ist der Ort, woher das Tier kommt.
- ❖ Es ist ein Ort, wie der Abgrund, die Wasser der chaotischen Erde von 1.Mose 1,2.
- ❖ Das Nicht-Da-Sein des Meeres ist Teil vom Nicht-Da-Sein des Bösen.
- ❖ Ich bin sicher, dass für all diejenigen, die Wasser lieben, Gott eine Wellenmaschine bereit hält.

Vers 2

- ❖ Hier haben wir das Neue Jerusalem als einen Ersatz für das Alte Jerusalem, welches das Zentrum alttestamentlicher Hoffnung war.
- ❖ Dieses Neue Jerusalem ist Teil eines Neuen Himmels und einer Neuen Erde.
- ❖ Das baut auf Jesaja 65 auf.
- ❖ Wenn man Jesaja 65 studiert, dann sieht man, dass dort die Neue Erde Jerusalem zum Zentrum hat.
- ❖ Die Offenbarung fährt also mit diesem alttestamentlichen Bild fort.
- ❖ Zwei Haupttexte aus dem Alten Testament waren 1.Mose 1-3 und Jesaja 40 bis 48.
- ❖ Es gibt aber noch viele kleinere Verbindungen zwischen Offenbarung 21 und dem Alten

Testament.

- ❖ Das Neue Testament spricht von einem himmlischen Jerusalem (Galater 4,26; Hebräer 12,22).
- ❖ Dieses Neue Jerusalem ist als kein total neues Konzept in der Bibel.
- ❖ Es war schon da im Himmel und wurde nach Johannes 14,1-3 für uns vorbereitet.
- ❖ Diese Stadt wird also am Ende der 1000 Jahre auf diese Erde herabkommen.

„bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann“

- ❖ Wie wir bei unserem Studium von Offenbarung 19 gesehen haben, gibt es 2 Bräute des Lammes im Buch der Offenbarung.
- ❖ Eine der Bräute ist eindeutig die Gemeinde, die Frau von Offenbarung 19.
- ❖ Die andere Braut ist die Stadt von Offenbarung 21,2ff.
- ❖ Es ist interessant, dass im Griechischen das gleiche Wort für beide gebraucht wird.
- ❖ Beide werden als Braut bereitet.
- ❖ Das Kleid von Jerusalem sieht man in den Versen 11-21 dieses Kapitels.
- ❖ Die Stadt ist mit Gold, Perlen und Edelsteinen geschmückt.
- ❖ Das Kleid der Braut in Offenbarung 19 ist das wunderschöne, reine, weisse Gewand.
- ❖ All das steht im Gegensatz zur Hure Babylon.

Vers 3

„und er wird bei ihnen wohnen“

- ❖ Das ist ein interessanter Ausdruck, denn das Verb geht hier auf die alttestamentliche Heiligtumssprache zurück.
- ❖ Technisch gesprochen zeltet Gott mit den Menschen.
- ❖ Das ist eine Referenz zu 2.Mose 25,8, wo das Zelt, das Gott inmitten des israelitischen Lagers aufgeschlagen hatte, ein Ort sein würde an dem er unter ihnen wohnen würde.

„und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

- ❖ Das ist die Sprache des alttestamentlichen Bundes.
- ❖ Sie werden sein Volk sein. (Eigentlich Plural im Griechischen=Völker).
- ❖ Er wird ihr Gott sein.
- ❖ Das ist die Erfüllung von 5.Mose 28:
- ❖ Wenn ihr mir gehorcht, dann wird es euch gut gehen und ihr werdet gesegnet sein.
- ❖ Die letztendliche Erfüllung davon sehen wir in Offenbarung 21,3.

Vers 4

- ❖ Es ist interessant, dass dieser Text genau hier an dieser Stelle erscheint.
- ❖ Nach den 1000 Jahren wird er alle Tränen von ihren Augen wischen.
- ❖ Sie hatten doch 1000 Jahre gehabt, um mit ihren Erinnerungen und ihren Schmerzen fertig zu werden.
- ❖ Es gibt 1000 Jahre in denen Gottes Volk sich von einer Welt der Sünde, des Missbrauchs, vom Verlust von geliebten Menschen usw. erholen kann.
- ❖ Doch nun, am Ende der 1000 Jahre, wischt Gott alle Tränen von ihren Augen weg.
- ❖ Mit der Vergangenheit fertig zu werden braucht seine Zeit.
- ❖ Doch am Ende der 1000 Jahre, nachdem all diese Dinge durch die Erlösten verarbeitet wurden, ist die Zeit gekommen, weiterzugehen.
- ❖ Gott wird ihre Tränen wegwischen. Die Erinnerungen mögen vielleicht in der einen oder anderen Form immer noch da sein, doch der Schmerz ist weg.
- ❖ Gott ist mit den Ursachen der Tränen fertig geworden.
- ❖ Die Unterdrücker, die Missbraucher sind weg und Trennung ist vorbei.
- ❖ Der Tod ist aus dem Universum verschwunden.

„denn das Erste ist vergangen“

- ❖ Es gibt keinen Tod, keine Tränen, keinen Schmerz mehr.
- ❖ Es gibt keine Tränen mehr, weil die Ursachen der Tränen entfernt wurden.

Vers 5

- ❖ Das Wort für „Neu“ hat hier die gleiche Bedeutung wie in Vers 1.
- ❖ Gott macht alles neu und schafft etwas viel Besseres, als das, was vorher war.

„diese Worte sind wahrhaftig und gewiss“

- ❖ Das ist die Sprache der Gewissheit.
- ❖ Gott möchte, dass sein Volk absolut gewiss ist, dass die Dinge, die er im Buch der Offenbarung versprochen hat, stattfinden werden.
- ❖ Es sind nicht nur einfach schöne Träume, die vergehen.
- ❖ Die Worte sind wahrhaftig, denn der sie sagt ist selber wahrhaftig.

Vers 6

„Es ist geschehen“

- ❖ Wenn das geschieht ist die Wende vollendet und sicher.
- ❖ Gott erinnert uns daran durch eine Sprache, die wir schon am Anfang des Buches sahen.

„Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende“

- ❖ Der gleiche Jesus, der für uns am Kreuz starb, der den Gemeinden dient, der spricht nun, dass alles geschehen ist.

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

- ❖ Das steht hier in der Erwartung von Offenbarung 22,1, wo der Strom lebendigen Wassers vom Thron Gottes fließt.
- ❖ Es steht auch in der Erwartung von Offenbarung 22,17, wo die Menschen eingeladen werden, dieses freie Getränk des Wassers des Lebens zu sich zu nehmen.
- ❖ Letztendliche Erlösung ist so umsonst wie Wasser.

Vers 7

- ❖ Das erinnert an die wiederholten Verheissungen an die Überwinder in den sieben Gemeinden.
- ❖ Den Überwindern wird der Baum des Lebens, das Paradies Gottes, das Entkommen vor dem 2. Tod, das Leben im Neuen Jerusalem verheissen.
- ❖ Diese 2 Visionen sind miteinander verbunden, wie wir beim letzten Mal sahen.
- ❖ Das Neue Jerusalem enthält alles, was vorher den Überwindern versprochen wurde.
- ❖ Die Überwinder erben alles, was im Neuen Testament verheissen war.

„ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein“

- ❖ Wieder haben wir hier die Sprache des Bundes.
- ❖ Wir verstehen vielleicht das Konzept des Bundes nicht so sehr, wie wir es gerne wünschten.
- ❖ Grundsätzlich bedeutet es folgendes:
- ❖ Das ganze Konzept von Gesetz und Bund im Alten Testament war da, um Sicherheit zu geben.
- ❖ Menschen wollen doch wissen, wo sie stehen.
- ❖ Sie wollen wissen, wie Gott auf ihr Verhalten reagieren wird.
- ❖ Der Bund ist das sehr eindeutig:
- ❖ Gott engt sich selbst durch den Bund ein, so dass jeder genau weiss, wie er auf die jeweiligen

Umstände, in denen die Menschen sich wiederfinden, reagieren wird.

- ❖ Das Neue Jerusalem ist Teil des Bundes.
- ❖ Das bedeutet, dass es garantiert und gewiss ist.
- ❖ Gott verspricht, dass er es tun wird.

Vers 8

- ❖ Hier in Vers 8 kommen wir zur ersten Ausschlussliste, die hier ziemlich lang ist.
- ❖ Es gibt dabei einige interessante Einzelheiten, die hilfreich sind.
- ❖ Wenn wir in uns einige dieser Eigenschaften finden, dann gibt uns das vielleicht Anreiz mit Gott um diese Dinge zu ringen.

„Die Feigen“

- ❖ Waren wir jemals feige?
- ❖ Sind wir schon einmal vor etwas weggelaufen, wo wir doch die Gelegenheit gehabt hätten, für etwas einzustehen.
- ❖ Sind wir vielleicht von Natur aus etwas ängstlich?
- ❖ Dann könnte das ein ziemlich furchterregender Text sein.
- ❖ Wir sollten uns aber bewusst machen, dass der Ausdruck „Feigen“ hier nicht von den von Natur aus ängstlichen spricht.
- ❖ Gott hat uns ja verschieden geschaffen: einige sind eher introvertiert, statt extrovertiert.
- ❖ Es gibt Menschen, die meistens allein sein wollen.
- ❖ Darüber spricht der Text hier nicht.
- ❖ Dies Wort „Feigen“ müssen wir im Zusammenhang mit der Zeit der Trübsal in der Endzeit verbinden.
- ❖ Es geht hier um Individuen, die zu dieser Zeit die persönliche und sofortige Sicherheit gewählt haben, anstelle der Treue zu Gott.
- ❖ Wenn es in geistlichen Dingen ein Schubsen und Drängeln gibt, dann zieht uns Gott zur Verantwortung.
- ❖ Johannes 12,42-43, Markus 8,35, Matthäus 13,21 sind Texte, wo Gott uns wegen geistlicher Furcht zur Verantwortung ziehen wird.
- ❖ Hier geht es nicht um das „Von-Natur-aus-Ängstlich-Sein“, sondern um Situationen, in denen es in geistlichen Dingen um Leben und Tod geht.
- ❖ Die Geschichte hat uns gezeigt, dass es Millionen von Menschen gibt, die von Natur aus ängstlich sind, und die, als sie vor der Entscheidung für oder gegen Christus standen, mit der Wahl des Lebens oder des Todes konfrontiert waren, sich für Christus entschieden haben.
- ❖ Das Buch der Offenbarung schliesst die aus dem Neuen Jerusalem aus, die im Zusammenhang mit der grossen Trübsal sich feige verhalten haben.

„Ungläubigen“

- ❖ Auch die gehören zu den gleichen Menschen, die einmal zu Christus gehört haben, doch in der letzten Schlacht abgefallen sind.
- ❖ Dieser Text ermutigt uns, daran zu bleiben, wenn die harten Zeiten kommen werden.
- ❖ Das Buch der Offenbarung macht uns deutlich, dass es völlig sinnlos ist, aufzugeben, nur um das irdische Leben zu retten.
- ❖ Man mag sein Leben vielleicht jetzt retten, doch Augenblicke, Tage oder Monate später kommt die Wiederkunft Christi.
- ❖ Auf welcher Seite wollen wir dann sein?
- ❖ Sollte man den letztendlichen Sieg für eine kurze Erleichterung eintauschen.
- ❖ Die Feigen und die Ungläubigen sind diejenigen, die sofortige Belohnung haben wollen und geben dadurch die ewige Belohnung auf.

„Frevler“

- ❖ Das sind Leute, die das tun, was Gott besonders verabscheut.
- ❖ Im Alten Testament wird das mit Götzendienst in Zusammenhang gebracht.
- ❖ Götzendienst war im Altertum der grosse Ersatz für Gott.
- ❖ Diejenigen, die einen Ersatz für Gott bevorzugen und andere Richtungen einschlagen, die Gott nicht an die erste Stelle setzen, die werden Frevler genannt.

GESETZESBRECHER

- ❖ Das ist eine andere Gruppe, die nach dem Text Mörder, Unzüchtige, Götzendiener, Lügner, etc. Beinhaltet.

„Zauberer“

- ❖ Es gibt solche, die gehen so weit und gehen mit Satan ein Beziehung ein und stellen sich bewusst auf seine Seite.
- ❖ Die sind natürlich auch vom Neuen Jerusalem ausgeschlossen.
- ❖ Es zahlt sich nicht aus, mit Satan zu spielen.
- ❖ Es zahlt sich nicht aus, mit Gottes Geboten zu spielen.
- ❖ Letztendlich werden diese Dinge sehr ernst genommen.

„Pfuhl . . . der zweite Tod“

- ❖ Beide werden am Ende all dieser Dinge aus dem Universum verbannt sein.
- ❖ Es ist interessant, dass das Neue Jerusalem in Vers 2 zwar angekündigt wurde, doch im Laufe der Verse verliert man es etwas aus den Augen.
- ❖ In Vers 2 erscheint das Neue Jerusalem, doch die folgenden Verse schlagen eine andere Richtung ein.
- ❖ Sie konzentrieren sich auf die Natur und das Endgültige der Wende, wenn der Neue Himmel und die Neue Erde und das Neue Jerusalem erscheinen wird.
- ❖ Sie betonen die Tatsache, dass Gott nun bei den Menschen ist, dass es keine Tränen und keinen Tod mehr geben wird und dass die Wende absolut sicher ist und wer dabei oder nicht dabei sein wird.
- ❖ Bevor also eine detaillierte Beschreibung der Stadt gegeben wird haben wir 6 Verse, die uns über die Natur der Veränderungen und deren Gewissheit aufklären.
- ❖ Doch mit Vers 9 kehren wir zu Vers 2 zurück und kommen zu einer genauen Beschreibung des Neuen Jerusalem, das herabgekommen ist.

Vers 9

- ❖ Das erinnert uns wieder an die Braut des Lammes in Kapitel 19, der Frau, die gekleidet ist, mit den gerechten Taten der Heiligen.
- ❖ Sie wird hier als Ehefrau des Lammes dargestellt, wobei das Lamm immer deutlicher hervortritt.
- ❖ Im Buch der Offenbarung erscheint das Wort „Lamm“ als Bezeichnung Christi 28 mal.
- ❖ Dabei kommt es besonders häufig in den Kapiteln 21 und 22 vor.

Vers 10

- ❖ Das ist das vierte Mal im Buch der Offenbarung, dass Johannes im Geist weggetragen wurde.

„die heilige Stadt herniederkommen aus dem Himmel von Gott“

- ❖ Hier geht die Sprache von Vers 2 weiter.
- ❖ Und nun, da das Neue Jerusalem vom Himmel auf die Erde gebracht wurde, kann er damit anfangen, die Stadt zu beschreiben.

Vers 11

- ❖ Die Herrlichkeit Gottes wird in der Stadt gesehen.
- ❖ Tatsächlich ist die Gegenwart Gottes die Herrlichkeit der Stadt.
- ❖ In Jesaja 60,1-3, Hesekeil 43,1-5 kann man sehen, dass die Gegenwart Gottes die Herrlichkeit in diese Situation des Endes bringt.

„ihr Licht“

- ❖ Diese Wort, das hier gebraucht wird, erscheint in der Bibel nur zwei Mal.
- ❖ Einmal hier und in Philipper 2,15, wo das Wort für Licht auf die Gemeinde angewendet wird.
- ❖ Das neue Jerusalem hat dieses brillante Licht nicht so sehr, weil es aus Edelsteinen besteht, sondern weil das Volk Gottes darin gegenwärtig ist.
- ❖ In 1.Petrus 2 haben wir eine Beschreibung eines Tempels, den Gott baut, dessen Steine aus den einzelnen Gläubigen bestehen.
- ❖ Die Gemeinde ist der Tempel und die Steine sind die einzelnen Gläubigen.
- ❖ Gott baut einen Tempel zu seiner Herrlichkeit, der aus seinen treuen Gläubigen besteht.
- ❖ Die Edelsteine und die Dekorationen der Stadt mögen vielleicht nur ein Symbol für die Herrlichkeit sein, die Gott zukommt, durch die Menschen, die in der Stadt wohnen.

„Jaspis“

- ❖ In Offenbarung 4,3 wird der Thron Gottes mit einem Jaspis verglichen.
- ❖ Das Neue Jerusalem ist nun der Thronsaal.
- ❖ Der Himmel ist auf die Erde gekommen.
- ❖ Das Zentrum der Regierung des Universums befindet sich nun im Neuen Jerusalem auf der Erde.

Verse 12-14

- ❖ Die Städte des Altertums stehen für diese Stadt hier Model.
- ❖ Sie hatten Mauern aus Sicherheitsgründen.
- ❖ Sie hatten Tore, um die Menschen draussen zu halten, die nicht hineingehörten.
- ❖ In diesem Fall repräsentieren die 12 Tore die 12 Stämme, was die Zusammengehörigkeit des Volkes Gottes zwischen Altem und Neuem Testament zeigt.
- ❖ Das Fundament gehört zu den Aposteln, doch die Tore gehören zu den Stämmen.
- ❖ Das erinnert an frühere Symbole, wie die 24 Ältesten und die 144000, die dieses Konzept von 12er Paaren zusammenfassen.

„auf den Toren zwölf Engel“

- ❖ Es gibt Wächter auf den Mauern des Neuen Jerusalems.

Jesaja 62,6-7

- ❖ Hier in Offenbarung 21 sehen wir die Erfüllung dieses alten Gebets.
- ❖ Das Bild einer ideale Stadt mit Wächtern auf den Mauern, die die Sicherheit der Stadt garantieren.
- ❖ Es ist ein sicherer Ort.
- ❖ Es ist keine Ort wie unsere Städte heute in dieser Welt.
- ❖ Es ist ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit für die, die darin leben.
- ❖ Johannes gebraucht die Sprache der Vergangenheit und gibt ihr eine neue Bedeutung.

- ❖ Wie wir schon beim letzten Mal gesehen haben baut dieses Bild auch auf Hesekeil 48,30-34 auf.
- ❖ Auch in diesem Text sehen wir vier Richtungen, drei Tore in jede dieser Richtungen, insgesamt 12 Tore.
- ❖ Doch es gibt einen Unterschied.

- ❖ In Hesekeil sind die Tore dort, damit die Menschen rausgehen können.
- ❖ Im Buch Hesekeil wird das ideale Palästina als Ort beschrieben, wo Jerusalem im Zentrum mit seinem grossen herrlichen Tempel und mit seiner Mauer und Toren steht.
- ❖ Gottes Volk lebt in Jerusalem und in der Umgebung des Tempels.
- ❖ Doch jeder im Volk besitzt irgendwo ein Stück Land, zu dem sie rausgehen, um es zu bestellen.
- ❖ Jeder sollte seinen idealen Garten haben.
- ❖ Die Tore sind dort also da, damit die Menschen rausgehen können.
- ❖ Doch hier in der Offenbarung ist die Stadt selber das Ziel.
- ❖ Die Tore sind da, damit die Gerechten hineingehen und die Bösen ausgeschlossen werden können.

Verse 15-17

- ❖ Johannes wird also eingeladen, das Neue Jerusalem mit einem goldenen Messstab auszumessen, den der Engel im gegeben hat.
- ❖ Das erinnert an Hesekeil 40-48, wo Hesekeil eingeladen wurde, den neuen Tempel zu messen, der dort errichtet wurde.
- ❖ Das erinnert auch an Offenbarung 11,1-2, wo der Tempel Gottes ausgemessen wird.
- ❖ Das Neue Jerusalem ist sowohl ein Tempel als auch eine Gemeinde.
- ❖ Alle diese drei Bilder werden hier zusammengebunden.
- ❖ Das Neue Jerusalem ist der Ort, wo Gottes Volk wohnt und auch der grosse Tempel Gottes in der Endzeit.
- ❖ Alle diese Bilder werden hier zusammengefasst.

„die Stadt ist viereckig . . . zwölftausend Stadien“

- ❖ In alter Zeit war eine Stadion 185 Meter lang.
- ❖ Wenn man dieses Mass hier ausrechnet, dann kommen wir auf 2220 Kilometer.
- ❖ Diese Stadt ist riesig.
- ❖ Dabei ist diese Stadt nicht nur riesig breit und lang, sondern auch genauso riesig hoch.
- ❖ Es ist eine symetrische Stadt in der Form eines Würfels.
- ❖ Es ist interessant, dass ein Würfel 12 Kanten hat.
- ❖ Und wenn jede dieser Kanten 12000 Stadien lang, dann beträgt die Gesamtlänge aller Kanten 144000 Stadien.
- ❖ Die Symbolik dieser Stadt erinnert wieder an das ideale Israel des Volkes Gottes.
- ❖ Das Neue Jerusalem ist die endgültige und ideale Heimat von Gottes treuem Israel, sowohl vom Alten als auch vom Neuen Testament.

„Hundertvierundvierzig Ellen“

- ❖ Auch die Masse der Mauer halten diese Zahlensymbolik im Blickfeld.
- ❖ Im Griechischen ist es nicht klar, ob es sich hier um die Höhe oder die Dicke der Mauer handelt.
- ❖ Doch Ellen sind kurze Masseinheiten, ungefähr einen halben Meter lang.
- ❖ Die Mauern sind also zum Rest der Stadt völlig ausser Proportion.
- ❖ Das kann uns daran erinnern, dass wir diese Vision nicht zu wörtlich nehmen sollten.
- ❖ Im Blickfeld ist hier vor allen Dingen das symbolische Verständnis.
- ❖ Wir kommen nun zu den Materialien, aus denen die Stadt gebaut ist.

Vers 18-21

„ihr Mauerwerk war aus Jaspis“

- ❖ Ein Jaspis besteht aus einer Verschiedenheit an meistens rötlichen Quarzen.
- ❖ Aber es könnte auch irgendeinen anderen Edelstein bezeichnen.

- ❖ Das erinnert an Vers 11.
- ❖ Selbst die Mauer der Stadt reflektiert die herrliche Gegenwart Gottes, denn Jaspis wird mit dem Thron in Verbindung gebracht.

„die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen“

- ❖ In einem allgemeinen Sinn korrespondieren diese edlen Materialien mit der Brustplatte des Hohenpriesters.
- ❖ Das kann bedeuten, dass die Privilegien, die damals für den Hohenpriester reserviert waren, nun für das ganze Volk Gottes frei verfügbar sind.
- ❖ Das höchste Privileg des Hohenpriesters war, dass er vor Gottes Angesicht treten durfte.
- ❖ Nach der Zeit des Mose war im Alten Testament der Hohepriester der Einzige der das tun konnte.

„Der erste Grundstein war ein Jaspis“

- ❖ Alle anderen Edelsteine werden darauf aufgebaut.

„die zwölf Tore waren zwölf Perlen“

- ❖ Wir sollten daran denken, dass damals Perlen einen extrem hohen Wert hatten.
- ❖ Erinnert euch an Matthäus 13 mit dem Gleichnis vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle.
- ❖ Da war eine Perle, die so wertvoll war, dass jemand seinen ganzen Besitz dafür verkaufen konnte.
- ❖ Doch hier haben wir Perlen in der Grösse von Stadttoren an einer Stadtmauer, die ca 70 Meter hoch ist.
- ❖ Was für eine Muschel muss so eine Perle produziert haben?

„der Marktplatz der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas“

- ❖ Im salomonischen Tempel war der Boden des Tempels aus Gold gemacht (1.Könige 6,30).
- ❖ Die Erlösten sind ja Priester Gottes (Offenbarung 1,6; 5,9-10).
- ❖ Das Gold der Strassen der Stadt ist also kein neues Bild, sondern erinnerte die Menschen damals an die priesterliche und Heiligtumsnatur des Lebens in dieser Stadt.

Vers 22

„Und ich sah keinen Tempel in der Stadt“

- ❖ Hier haben wir eine erstaunliche Feststellung.
- ❖ Wenn wir hier soviel Symbole haben, die an den Hohenpriester und den Tempel erinnern, warum sieht Johannes keinen Tempel in der Stadt.

Offenbarung 7,15

- ❖ Hier scheint es doch einen Tempel im Himmel zu geben.
- ❖ Hier haben wir ein Bild der Erlösten, die vor Gott in seinem Tempel dienen.

- ❖ Doch in Offenbarung 21 und 22 gibt es keinen Tempel.
- ❖ Was kann man daraus machen?
- ❖ Es gibt 2 mögliche Erklärungen:
- ❖ Die Erste ist, dass Kapitel 7,15 die Zeit der 1000 Jahre darstellt.
- ❖ Der Tempel ist der Ort, wo die Aufzeichnungen aufbewahrt werden.
- ❖ Der Tempel ist der Ort, wo die Erlösten Nachforschungen über ihre Erfahrungen und die Anderer machen können, als Teil des Gerichts.
- ❖ Wenn die 1000 Jahre vorbei sind, dann braucht es keinen Tempel mehr, denn die Tränen und die Trauer die diese Tränen verursacht haben sind nun weg.

- ❖ Die zweite Möglichkeit ist, dass der Tempel ausserhalb der Stadt ist, wie wir es in Hesekiels Bild von einem Neuen Jerusalem sehen.
- ❖ Es gibt also keinen Tempel in der Stadt, weil der Tempel ausserhalb ist.
- ❖ Der Text selber gibt uns aber eine Erklärung.

„denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm“

- ❖ Es sieht so aus, dass ein Tempel nicht mehr nötig ist.
- ❖ Der Tempel fehlt, weil das Neue Jerusalem selber nun der Tempel ist.
- ❖ Dieser perfekte Würfel der Stadt erinnert an das Allerheiligste, wo der Hohepriester vor Gottes Angesicht im irdischen Tempel treten konnte.
- ❖ Es besteht kein Bedarf mehr an einem Tempel, denn die Realität hat da Symbol unnötig gemacht.
- ❖ Gott selber ist im Zentrum der Stadt anwesend.
- ❖ Der Tempel selber ist normalerweise nicht Gott, sondern der Ort, wo Gott anwesend ist.
- ❖ Doch nun ist dieser Ort das Neue Jerusalem.

Vers 23

- ❖ Das erinnert an Jesaja 60,19-20

Jesaja 60,19-20

- ❖ Wieder einmal übernimmt das Buch der Offenbarung eines der vielen Themen aus dem Alten Testament.

Verse 24-26

- ❖ Um wen handelt es sich hier?
- ❖ Wer sind diese Völker und diese Könige?
- ❖ Wieder knüpft es an Jesaja 60 an.
- ❖ Doch hier haben wir eine Umwandlung der alttestamentlichen Sprache.
- ❖ Diese Völker müssen die erlösten Völker der Kapitel 5,9 und 7,9 sein, wo die Völker der ganzen Welt aus den Erlösten bestehen.
- ❖ Es ist ein Bild der universalen Erlösung.
- ❖ Da nun die Bösen ausgeschlossen sind, gehören alle Völker zu den Erlösten.
- ❖ Keiner der Bösen wird in diese Stadt gelassen, doch diese Völker dürfen hinein.

„ihre Tore werden nicht verschlossen“

- ❖ Es gibt kein Bedürfnis mehr nach Sicherheit gegenüber dem Bösen.

Vers 27

- ❖ Dieser Abschnitt schliesst mit noch einer Liste der Ausgeschlossenen.

„nichts Unreines“

- ❖ Das bedeutet, dass nichts, was kultisch unrein ist, da hineinkommen kann, wie z.B. Aussätzige im alten Tempel.
- ❖ Das bezieht sich auf Leute, die auf Gottes Anordnungen nicht hören wollten.
- ❖ Manchmal scheint es so, dass Gottes Anordnungen eher klein und unwichtig erscheinen, so sind sie es doch nicht.

„keiner, der Greuel tut und Lüge“

- ❖ Hier haben wir die Adjektivformen von den Frevlern und Lügern von Vers 8.

Geistliche Anwendung

- ❖ Geistliche Anwendungen sind nicht schwierig zu finden, denn sie stehen in den Aussagen

dieses Kapitels.

- ❖ Verse 3.7.11.22.23 zeigen die Verheissung von Gottes Gegenwart für die Überwinder.
- ❖ Vers 4 zeigt das kommende Ende von Leid und Trauer.
- ❖ Vers 5 zeigt die Sicherheit und die Geborgenheit in der herrlichen Zukunft.
- ❖ Verse 11-21 zeigen die spektakuläre, überwältigende Herrlichkeit der ganzen Beschreibung.
- ❖ Vers 6 zeigt, dass die Zukunft umsonst ist.
- ❖ Verse 8 und 27 zeigen die Aktivitäten, die einen von der Stadt ausschliessen.
- ❖ Verse 24-26 zeigen, dass die Erlösung für jedermann, für jedes Volk und für jede Nation zu haben ist.